

# Schwarzwaldbacht

Verlag: Schwarzwaldbacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck:  
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäft:  
Friedrich Hans Schiele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffelke  
Sämtliche in Calw, D. N. VIII, 36: 3480. Geschäftsstelle: Altes  
Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30  
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

## Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich  
20 Pfg. Zeitungslohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich  
51 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinspaltige  
mm-Breite 7 Pfg., Zeitungsseite 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.  
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 269

Calw, Montag, 21. September 1936

3. Jahrgang

## Sowjetunion liefert Kampfflugzeuge, Belgien Waffen für die Roten in Spanien!

### ... und Frankreich?

Bestehen die zwischenstaatlichen  
Vereinbarungen nur zum Schein?

Berlin, 20. Sept.

Der „Bölkische Beobachter“ bringt eine  
Meldung seines Berichterstatters in Marseille,  
wonach ihm von verschiedenen Quellen am  
Samstag bekannt worden sei, daß in Barce-  
lona bisher insgesamt 200 sowjetische  
Flugzeuge mit vollkommener Sowjetbesetzung  
eingetroffen seien. Es handele sich um beson-  
ders schnelle Jagdflugzeuge sowie um Groß-  
typen von Bomben- und Transportflugzeu-  
gen. Die Transportflugzeuge hätten Panzer-  
wagen mitgeführt. 25 Maschinen würden so-  
fort nach Madrid weiterfliegen, wo sich auf  
dem Flugplatz im Augenblick noch 4 sowjet-  
ische Gorki-Bomber befänden. In diesen  
Tagen seien auf dem Madrider Flugplatz  
ferner 90 000 Gewehre sowjetischer Ur-  
sprungs ausgeladen worden.

Der Rotterdammer Berichterstatter des  
„Bölkischen Beobachters“ gibt eingehende  
Mitteilungen wieder, die ihm von einer hol-  
ländischen Persönlichkeit gemacht wurden, die  
von einem Aufenthalt in der spanischen  
Kampfbühne nach Holland zurückgekehrt ist.  
Diese Persönlichkeit erklärte u. a., sie habe  
einwandfrei festgestellt können, daß bei den  
Kämpfen um Brun die Ausstattung der Ma-  
schinengewehre der Roten durch einen franzö-  
sischen Kapitän vorgenommen worden sei.  
Der französische Botschafter in Madrid, Her-  
bette, sei mit seinem Kraftwagen nach Bayo-  
nne gefahren, um Lebensmittel für die Ein-  
sitzer für die rote Miliz von Brun durch-  
zuführen. Für jedermann sichtbar, fuhr er  
über die internationale Brücke Hendaye-  
Brun Munitionskraftwagen für die rote Ar-  
mee und wurden von der französischen Be-  
satzung ohne weiteres durchgelassen.

Der holländische Gewährsmann teilte  
schließlich noch mit, daß er auf der Autostraße  
zwischen dem französischen Städtchen Behobie  
und dem spanischen Behobia schwere franzö-  
sische Armeekraftwagen beobachtet habe,  
gesteuert von Sergeanten in Uniform und hoch  
beladen mit Mörsern, die der Form und dem  
Zeichen nach nur Munitionskisten sein konn-  
ten.

Nach einem Hinweis auf die von der „Na-  
tion Belge“ gebrachten Enthüllungen über  
die Waffengeschäfte des Generalsekretärs der  
sozialdemokratischen Partei Belgiens für die  
Madrider Regierung schreibt der „Bölkische  
Beobachter“ u. a.: es bleibt lediglich die Fra-  
ge, ob die Beteiligung der betreffenden Re-  
gierungen an den diplomatischen Verein-  
barungen nur ein Täuschungsmanöver dar-

stellen, oder ob sich in diesen Ländern eine Ar-  
roter Nebenregierung gebildet hat, gegen die  
die offiziellen Regierungen ihre Politik und  
ihren Willen gar nicht mehr durchzusetzen in  
der Lage sind. Sollte dies der Fall sein, so er-  
scheint aber jede ernsthaft politische Verein-  
barung mit derartigen Regierungen völlig  
überflüssig, weil ja keinerlei Gewähr mehr  
für die Einhaltung der Vereinbarungen gege-  
ben ist.

### Unabhängige Republik in Santander ausgerufen!

Lissabon, 20. September.

General de Llano teilte am Samstagabend  
in einer Rundfunkansprache über den Sen-  
der Sevilla mit, daß in Santander  
die unabhängige Republik aus-  
gerufen worden sei.

Der General gab weiter bekannt, daß in  
Alicante Straßenkämpfe zwischen den ver-  
schiedenen marxistischen Gruppen stattfänden.  
Auch Malaga erlebe eine eigene Revo-  
lution. Die Matrosen hätten sich geweigert,  
an Bord der Kriegsschiffe zurückzukehren.  
Zusammen mit 500 unzufriedenen Mi-  
litzsoldaten hätten sie einen Angriff auf die

Kaserne unternommen. Der Versuch, das  
Gebäude zu besetzen, sei jedoch mißlungen  
und die Roten hätten daraufhin sofort 200  
Gefangene erschossen.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen  
teilte General de Llano mit, daß in Valencia  
ein Transportschiff mit 37 Flugzeugen sow-  
jetischer Herkunft eingetroffen sei. Auch  
in Barcelona würden Flugzeuge für die  
Roten ausgeschifft. In Alicante sei ein Trans-  
port belgischer Kriegsmaterials eingetroffen,  
das eigentlich für Argentinien bestimmt sein  
sollte.

### Belgische Marzisten schieben Waffen

Brüssel, 20. Sept.

Die Staatsanwaltschaft beschlagnahmte am  
Samstag eine Mappe, die ein Waffenkäu-  
fer der Madrider Regierung in Belgien ver-  
loren hatte. Darüber teilt die belgische Zei-  
tung „Nation Belge“ bemerkenswerte Einzel-  
heiten mit, aus denen sich ergibt, daß führende  
Angehörige der marxistischen belgischen Arbei-  
terpartei, die mit sechs Ministern im Kabinett  
van Zeeland vertreten ist, in engsten Beziehun-  
gen mit den Beauftragten der Madrider Re-  
gierung stehen, die nach Belgien kommen, um hier  
Waffen und Kriegsmaterial für die roten  
Truppen zu kaufen.

### Die Nationalen melden weitere Erfolge

Waffenerschießungen von Geiseln durch die Bolschewisten in Spanien

Sevilla, 20. September.

Die Lage im spanischen Bürgerkrieg wer-  
det sich, trotz aller schrecklichen Greuelthaten  
der Bolschewisten, immer mehr zu gun-  
sten der Nationalisten. Wie über  
die Kämpfe bei LaLavera noch bekannt  
wird, hatten die roten Milizen nicht weniger  
als 4000 Tote und 1000 Gefangene als Ver-  
luste zu verzeichnen. Eine große Menge  
Kriegsmaterial fiel in die Hände der Natio-  
nalen. Weiter wird bekannt, daß die Insel  
Ibiza wieder vollständig gesäubert ist und  
ganz von den Nationalisten beherrscht wird.  
Die Lage in Madrid selbst spitzt sich immer  
mehr zu. Die Lebensmittel werden fühlbar  
knapper und nur noch ratenweise an die Be-  
völkerung verteilt. Die Stadt wird mit fie-  
berhaftem Eifer in Verteidigungsstand ver-  
setzt. Schützengräben werden in den Straßen  
ausgehoben, Barrikaden errichtet, strategisch  
wichtige Straßenecken und Häuser besetzt.  
Die Anarchisten haben wieder eine Reihe ra-  
dikalere Forderungen an die Regierung ge-  
richtet, um dadurch immer mehr Einfluß auf  
den Gang der Dinge zu erhalten. In Bilbao  
an der Nordfront wird die Unruhe und der  
Mißmut der belagerten Bolschewisten erhöht  
durch ein Ultimatum Generals Molas, der  
gefordert hat, die Stadt müsse sich innerhalb  
48 Stunden ergeben.

### Furchtbare Greuelthaten

Die unzähligen Morde der Roten an ge-  
fangenen Geiseln steigern sich im Verhältnis  
zu dem Vordringen der Nationalisten. In  
Ronda (Provinz Malaga), das vor einigen  
Tagen von den nationalen Truppen genom-  
men worden ist, sind bisher 512 Morde  
festgestellt worden, die die Roten wäh-  
rend der dort von ihnen ausgeübten mehr-  
wöchigen Schreckensherrschaft begangen  
haben. Ein sogenanntes Volksgericht in  
Almeria verurteilte am Samstag  
38 Nationalisten zum Tode. In  
Albacete wurden von den Marzisten  
vier Nationalisten zum Tode  
verurteilt. In Almeria erleiden  
die Marzisten Haftbefehle in so großer Zahl,  
daß die Gefängnisse bald überfüllt waren.  
Diese Gefangenen waren tagtäglich furcht-  
baren Mißhandlungen durch die Kommuni-  
stischen ausgesetzt. Als die nationalistischen  
Truppen sich der Stadt näherten, wurden  
sämtliche Gefangene in den Innenhof des  
Gefängnisses und die Mörserstücke gesper-

Von den umliegenden Fenstern herab eröff-  
nete die rote Miliz dann das Feuer auf die  
wehrlosen Opfer. Handgranaten und Glas-  
scheiben mit selbstentzündlicher Flüssigkeit wur-  
den zwischen sie geschleudert. Diese Morde  
dauerten von 11 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.  
Als am Nachmittag die Nationalisten ein-  
rückten, fanden sie nur wenig Überlebende  
vor. Und diese waren zum Teil entsetzlich  
verstimmt. Von den Hingeworbenen waren  
sehr viele Arbeiter, die die Nichtzugehörig-  
keit zu den marxistischen Verbänden mit dem  
Tode bezahlen mußten.

In Fuente de Cantos, das ebenfalls zur  
Provinz Badajoz gehört, wurden am ersten  
Tage des Bürgerkrieges 70 Häftlinge in  
einer Kirche in eine Kirche getrie-  
ben, die darauf angezündet wurde.  
Was nicht in den Flammen umkam, wurde von  
den Kugeln der Kommunisten hingestreckt. In  
dem kleinen, 600 Einwohner zählenden Dorf  
Alcuen Ibexien die Kommunisten eine atro-

### Erste Zwischenfälle im Fernen Osten

Die chinesisch-japanische Spannung erneut verschärft

Tokio, 21. September.

Zwischen chinesischen und japanischen  
Truppen entstanden in dem in der Nähe von  
Beiping gelegenen Fengtai, wie schon öfters,  
Reibereien, die anschließend zu Kundgebun-  
gen japanischer Soldaten vor den chinesischen  
Militärbaracken führten. Ein chinesischer  
Kompaniechef, der vermitteln wollte, wurde  
in den japanischen Baracken festgehalten,  
worauf die Chinesen Verstärkungen heran-  
holten. Am späten Abend wurde die Lage be-  
drohlich. Es fielen Schüsse und japa-  
nische Militärautos wurden um-  
geworfen. Am nächsten Vormittag wurde  
eine vorläufige Regelung dahin getroffen,  
daß die beteiligten chinesischen Truppen ihre  
bisherigen Baracken in Fengtai verlassen. In  
derselben Nacht wurde ein Polizist des  
japanischen Konsulats in Hankau von Chinesen  
ermordet. Fast zur gleichen Zeit  
wurde ein japanischer Oberleutnant auf  
einer Eisenbahnstation kurz vor Hankau von  
einer demonstrierenden Menge überfal-  
len und konnte sich nur durch die Flucht ret-  
ten. Paß, Geld und wichtige Schriftstücke  
waren ihm zuvor aus dem Zugabteil ge-  
stohlen worden.

### Auslandsreisen deutscher Reichsminister

Berlin, 21. September.

Gestern morgen ist Reichsminister Dr.  
Goebbels zu der angekündigten Studien-  
reise vom Flugplatz Tempelhof aus nach  
Griechenland abgeflogen. Die griechische Re-  
gierung hat es sich nicht nehmen lassen, Dr.  
Goebbels mitzuteilen, daß er sich während  
seines Aufenthaltes in Griechenland als  
ihr Gast betrachten möge. In Be-  
gleitung des Ministers, der mit seiner Frau  
reist, befinden sich sein persönlicher Referent,  
Ministerialrat Hante, der Adjutant Stan-  
dartenführer von Wedel, der Balkanreferent  
des Reichsministeriums für Volksauf-  
klärung und Propaganda, Regierungsstat  
von Wehnenhoff. Zur Verabschiedung  
hatten sich der hiesige kgl. griechische Ge-  
sandte, Excellenz Rip-Rangabe sowie der  
Leiter der Auslandsabteilung im Reichs-  
ministerium für Volksaufklärung und Pro-  
paganda, Ministerialrat Hafendörl, einge-  
funden.

Nach Zwischenlandungen in Budapest und  
Belgrad, bei denen sich jeweils die örtlichen  
Vertreter der deutschen Regierung und der  
NSDAP eingefunden hatten, ging der Flug  
direkt nach Athen weiter.

Reichsaußenminister v. Neurath traf mit  
seiner Gemahlin im Flugzeug in Budapest ein,  
um seine Tochter, die Frau des Budapest-  
deutschen Gesandten von Madensen zu be-  
suchen. Freiherr von Neurath wurde von  
Reichsvertreter von Gortshy zur Jagd nach Ob-  
döböl eingeladen. Er wird die Gelegenheit  
wahrnehmen, sich mit führenden ungarischen  
Staatsmännern auszusprechen.

Zu gleicher Zeit reiste Reichsminister  
Dr. Franz in Begleitung von Hauptamt-  
leiter Dr. Dreßler und seinem Adjutanten  
nach Pisa, um entsprechend einer Einladung  
des italienischen Außenministers, des Grafen  
Ciano, eine mehrtägige Reise durch Italien  
zu unternehmen.

Anzahl Rechtsstehender in den Tanzsaal und  
töteten sie durch Handgranaten.

### Holland protestiert

Die holländische Regierung hat ihren Ge-  
schäftsträger Dr. Laes aus Madrid abbe-  
rufen. Der Geschäftsträger hat Spanien be-  
reits verlassen. Trotz bindender Zusage der  
spanischen Linkregierung, die diplomatischen  
Rechte der holländischen Gesandtschaft zu  
achten, hatten am 11. September Beamte der  
Geheimpolizei ein zur holländischen Gesand-  
schaft gehörendes Gebäude besetzt und aus ihm  
eine Reihe von Einrichtungsgegenständen  
rechtswidrig entfernt.

(Schluß auf Seite 2)

### Am 28. September Generalappell der Schaffenden

F. K. Berlin, 20. September.

Am 28. September 1936, 16.30 Uhr, findet  
über alle deutschen Sender eine Uebertragung  
der großen Rede des Führers, die er auf  
der 4. Jahresstagung der Deutschen Arbeits-  
front in Nürnberg anlässlich des Reichspar-  
teitages hielt, statt. Der Rede des Führers  
sind Worte des Reichsleiters der Deutschen  
Arbeitsfront, Dr. Ley, vorausgestellt. Der  
Empfang der für die gesamte wirtschaftliche  
Entwicklung Deutschlands grundlegenden  
Rede des Führers und der Worte Dr. Ley's  
wird als Gemeinshaftsempfang in  
allen deutschen Betrieben, in Versammlungs-  
räumen und auf freien Plätzen stattfinden.  
Durch diese großzügige, umfassende Gestal-  
tung des Empfangs der Sendung soll allen  
deutschen Volksgenossen die Möglichkeit ge-  
geben werden, die wichtige Rede des Füh-  
rers zu hören.

Auf Einspruch des holländischen Geschäftsträgers gegen dieses völkerrechtswidrige Vorgehen machte zwar die Madrider Regierung eine Reihe von Versprechungen, die jedoch nicht gehalten wurden.

### Der Alcazar weiter im Trommelfeuer

Der Sonderberichterstatter einer Pariser Zeitung meldet aus Toledo, daß die am Freitag durchgeführte Minensprengung am Alcazar den Verteidigern nur geringe Verluste zugefügt habe. Seit Samstag früh werde der Alcazar unaufhörlich durch Artillerie beschossen und von Fliegern mit Bomben belegt. Den im Alcazar eingeschlossenen rund 1500 Nationalisten (Frauen und Kinder eingerechnet) stehen 7000 Märgineten gegenüber.

### 20 000 portugiesische Arbeiter marschierten gegen die Sowjets

Lissabon, 20. September

In Oporto veranstalteten etwa 20 000 Arbeiter aus den nordportugiesischen Provinzen im Zuge der großen Aktion gegen den Kommunismus einen Aufmarsch. Anschließend fand im Kristallpalast eine Kundgebung statt, auf der der Staatssekretär für die Korporationen im Namen der nationalen Gewerkschaften sprach. Er wies auf die ungeheuren Gefahren des Kommunismus für alle Völker hin, für die Spanien eine Warnung sein solle.

Ein Abgeordneter verglich die innerpolitische Lage der bolschewistischen-markschistischen geführten Länder mit Deutschland, das drohende Pol sei. „In Deutschland“, so erklärte der Abgeordnete wütend, „ist jeder einzelne Arbeiter ein überzeugter und begeisterter Kämpfer der Nation. Deshalb ist das Deutschland Adolf Hitlers das Land der Freude, des Glücks und der Zufriedenheit.“ Auch in Portugal, so sagte der Redner weiter, müßten auch dem letzten Arbeiter die Augen aufgehen, wo die Volksführer zu suchen seien.

Ganz Portugal sei sich einig in der Abwehr aller Staatszerstörer und stehe treu zur Regierung Salazar. Portugal wünsche keine überfische Sowjetrepublik, sondern seine Unabhängigkeit und nationale Freiheit.

### Englischer Erzbischof klagt an

London, 20. September

Der katholische Erzbischof von Edinburgh, Macdonald, ließ in allen Kirchen seiner Erzdiözese einen Hirtenbrief verlesen, in dem er auf die Gefahren des Kommunismus hinweist. Er schreibt u. a., der erschütternde Ausdruck des Kommunismus in Spanien hat der ganzen zivilisierten Welt einen Schlag verlehrt. Die unbeschreiblichen Grausamkeiten an Priestern und Nonnen, die verurteilungsbedürftigen Verbrechen an Geistlichen, Hirten und Darstellungen des Heilands, sowie die sinnlose Revolte gegen jedes Gesetz und jede Ordnung, zeigen ohne Zweifel, daß Gott selbst der Gegner ist. Der Papst habe erklärt, daß der Kommunismus die große Gefahr für die Menschheit sei. Aber trotz des blutigen Gräuels begreife ein großer Teil der Welt die Bedeutung der aufgeworfenen Frage nicht.

### Große Politik in kleinen Dosen

Der afghanische Außenminister in Berlin

Der afghanische Außenminister, Sardar Mohammed Khan, ist in Begleitung des Präsidenten der afghanischen Nationalbank

## Oesterreichische Vereinigung Starhemberg verliert Einfluß — Kommunisten verhaftet

Wien, 20. September.

Der österreichischen politischen Polizei ist ein großer Schlag gelungen. Nach langwierigen Erhebungen und nach Beobachtung der kommunistischen Propagandatätigkeit im Lande Salzburg griffen die Behörden am Freitag überraschend zu, und es gelang ihnen, den größten Teil der illegal kommunistischen und revolutionär-sozialistischen Organisationen in den Salzburger Landbezirken Pongau, Pinzgau und Flachgau aufzudecken. Zahlreiche Leiter der einzelnen Untergruppen wurden verhaftet. In der Stadt Salzburg selbst wurde die gesamte Landesleitung der Kometen festgenommen. Vier Verhaftete haben bereits umfangreiche Geständnisse abgelegt. Im Zusammenhang mit den Salzburger Verhaftungen wurden am Samstag in der Nähe Wiens und im nördlichen Niederösterreich führende Kommunisten festgenommen und umfangreiches Material sichergestellt.

Die aus Innsbruck in Wien eingetroffenen Meldungen über die Vorgänge in der Tiroler Heimwehr legt man allgemein dahin aus, daß sich die Tiroler Heimwehrführer endgültig von der Führung Starhembergs losgesagt haben. Die Wendung „Abkehr von der zentralistischen Tendenz“ in der Freitagsspreche des jetzigen Tiroler Landesführers Dr. Gerber vor den Tiroler Heimwehrführern kann in Wien nicht anders verstanden werden. Weiter wird bekannt, daß die Tiroler Heimwehr den ehemaligen Heimwehrbundesführer von Tirol, Dr. Steidle, nach Innsbruck zurückgerufen habe. Steidle war seinerzeit von Starhemberg abgesetzt und später zum österreichischen Generalkonsul in Triest ernannt worden. Seine Reaktivierung und die von ihm gegründete Tiroler Heimwehr bedeutet eine ebensolche Abkehr von Starhemberg, wie der Beschluß der Wiener Heimwehrführer nach der Rückkehr Heys.

Die Verhandlungen um die Neugestaltung

zu wirtschaftlichen Verhandlungen in Berlin eingetroffen. Inzwischen ist er nach Genf weitergereist, von wo er aber nach zwei Wochen zu längerem Aufenthalt in Deutschland nach Berlin zurückkehren wird.

Engländer sehen den deutschen Arbeitsdienst

Die 20 englischen Rechtsstudenten, die kürzlich Deutschland einen Besuch abgestattet haben, sind nach England zurückgekehrt. In einer englischen Zeitung schildern sie ihre großartigen Eindrücke, insbesondere über den Arbeitsdienst. Sämtliche Arbeitsdienstleistungen hätten einen außerordentlich gesunden, glücklichen und stolzen Eindruck gemacht.

Französische Abgeordnete als deutsche Gäste

17 französische Abgeordnete trafen zu einem dreitägigen Aufenthalt in Berlin ein, um sich persönlich über den wirtschaftlichen und sozialen Aufbau des neuen Deutschland zu unterrichten. Der nächste Aufenthalt ist Dresden.

Schwedischer Ruf zur Besinnung

Eine große schwedische Zeitung stellt in ihrem Leitartikel fest, daß der internationale Kommunismus in den letzten Monaten eine steigende Aktivität entwickelt habe. Auch in Schweden würde der Kommunismus dank der

des Heimatschutzes, die Freitag und Samstag in der Wiener Bundesführung geführt wurden, sind, wie verlautet, bisher zu keinem Ergebnis gelangt. Entgegen der Annahme, daß Starhemberg diese Besprechungen selbst leiten würde, hat er den Vorsitz bei den Verhandlungen überraschenderweise dem Bundesführerstellvertreter Benninger überlassen. Starhemberg selbst ist Freitagabend wieder nach Lotis, dem Schloß des Grafen Esterhazy in Ungarn, abgereist.

### Deutsche Jugend macht Eindruck

Rom, 20. September.

Die Reise der 450 Hitlerjungen nach Italien hat bisher einen glänzenden Verlauf genommen. Sie wurden überall herzlich aufgenommen. Auch in Florenz, wohin der Reichsjugendführer nachgekommen ist, fanden sie einen warmen Empfang. In den Straßen von Florenz wurde der Reichsjugendführer überall von der florentinischen Bevölkerung mit erhobener Rechten begrüßt. Als die deutsche Jugend in muster-gültiger Disziplin mit klingendem Spiel nach dem Empfang im Rathaus durch die Stadt zu ihrem Quartier, einer faschistischen Schule, zog, waren die Straßen von einer Menschenmenge umfüllt, die die Fahnen mit dem Faschistengruß ehrte und immer wieder Beifall flüßte. Die braunen Jungen haben sich in den zwei Tagen ihres Aufenthalts die Herzen der Bevölkerung von Florenz erworben.

Die italienische Hauptstadt bereitete am Sonntagmittag den aus Florenz kommenden 452 Hitler-Jungen einen überaus herzlichen Empfang.

Die vorzügliche Haltung der Hitlerjungen erregte lebhaften Eindruck, der die Menge immer wieder durch Beifall und Hochrufe Ausdruck verlieh. — Reichsjugendführer Baldur von Schirach und Staatssekretär Ricci trafen im Laufe des Sonntagnachmittags in Rom ein.

Willfährigkeit der Sozialdemokratie und des Bürgerturns seine Maulwurfsstätigkeit betreiben. Hitlers Anklagen gegen den Bolschewismus, so heißt es in dem Artikel, müssen als eine deutliche Warnung an alle jene Staaten gedeutet werden, in denen es dem Kommunismus gestattet sei, seine Wirksamkeit unter dem Schutz einer verrotten Demokratie zu entfalten. Was in Europa zur Zeit geschehe, ermahne zum Kampf gegen den Kommunismus!

### Die Welt in wenigen Zeilen

Autobus durchbricht geschlossene Schranke

Am Samstag gegen 6 Uhr morgens durchbrach bei dichtem Nebel ein vollbesetzter Autobus die geschlossene Eisenbahnschranke in der Nähe von Sande-Busch bei Wilhelmshaven, hielt auf den Schienen und wurde mit voller Wucht von der Lokomotive des von Leber kommenden Frühzugs gegen das Bahnwärterhäuschen gedrückt, das zerstört worden ist. Der Wärter wurde schwer verletzt und der Autobus vollständig zertrümmert. Keiner seiner Insassen mußte schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt werden.

Motorräder rasten aufeinander

Zwei einander entgegengerichtete Motor-

### Abchied vom Spaten

Landesberg a. W., 20. September.

Die Landschaft rund um die Loppower Schanze bot den rechten Rahmen für die Entlassungsfeier, die am Sonntag vormittag der Reichsarbeitsdienst ausgerichtet hatte. Auf der Schanze erhob sich ein Mahnmahl, Stein fügt sich zu Stein, und in jeden wird in kurzen Worten eingemeißelt, was die Gruppe 86 des Reichsarbeitsdienstes leistete. 650 Arbeitsdienstmänner, die ihr Arbeitsdienstpflichtjahr abgedient haben und nun zur Entlassung kommen, standen noch einmal unter dem blinkenden Spaten, den sie in freudigem Einsatz so oft geführt haben, um Neuland für Deutschland zu erobern, über Land zu verbessern. An der Feier nahm der gesamte Reichsarbeitsdienst in vielen hundert Lagern teil. Die Feier wurde auf den Deutschlandsender übertragen.

Reichsarbeitsführer Hierl richtete am Schluß der erhebenden Feierstunde eine Ansprache an die Männer des Reichsarbeitsdienstes, in der er zunächst an den Tag des Arbeitsdienstes in Nürnberg erinnerte. Der Reichsarbeitsführer forderte die Arbeitsdienstmänner auf, die Worte im Herzen zu bewahren, die der Führer für seinen Reichsarbeitsdienst gefunden hatte. „Vergelt nie das Gelübnis, das eure Kameraden auf dem Zeppelinfeld für euch abgelegt haben, das Gelübnis: Unser ganzes Leben soll ein großer Arbeitsdienst für Deutschland sein. Wohin euer weiterer Lebensweg führen mag, tut eure Pflicht für euer Volk als ganze deutsche Männer. Und so wie ihr im Arbeitsdienst gute Kameraden ward, so haltet auch gute Kameradschaft als Glieder unserer großen deutschen Volksgemeinschaft und zwar nicht nur bei Festen, sondern auch im Alltag und vor allem in schweren Zeiten. Der Glaube an unseren Führer und an die ewigen Werte unseres Volkes hat Deutschland aus der Erniedrigung und Schande wieder zu Ehren gebracht. Laßt euch diesen Glauben durch nichts und niemand mehr rauben.“

räder fuhr in DeLmenhorst in voller Fahrt aufeinander. Von den vier Personen, die auf den Motorrädern saßen, wurden zwei Männer getötet, ein Mann und eine Frau schwer verletzt.

Campbell Black tödlich abgestürzt

Der Flieger Campbell Black, der mit dem Flieger Scott zusammen das Luftrennen London-Melbourne gewann, stürzte am Samstag bei einem Schiffsingenieur tödlich ab.

### Deutsche bleiben in Abessinien

Addis Abeba, 20. September.

Der bisherige deutsche Geschäftsträger rief die in Addis Abeba ansässigen deutschen Staatsangehörigen im Gebäude des deutschen Generalkonsulats zusammen und richtete an sie die Aufforderung, in dem neuen, italienisch gewordenen Abessinien zu bleiben. Der zu erwartende wirtschaftliche Aufschwung unter der Herrschaft des Italiens Mussolini werde sich schnell zu ihren Gunsten auswirken. Die Aufgabe der Deutschen in Abessinien sei es, der Warenverkehr zwischen diesem Lande und Deutschland nach Möglichkeit zu fördern und dadurch die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Italien zu erweitern. Die Deutschen könnten dabei der Unterstützung durch die italienischen Behörden sicher sein.

## Die Liebe des großen Clowns

Ein Roman von Ernst Grau

15

Dieser setzte dem Kapellmeister in einem unverständlichen Dialekt auseinander, welche Musikstücke er an einzelnen Stellen der Nummer brauche, jener wollte nur eine leise Begleitmusik, möglichst den neuesten Tango, ein dritter verlangte rauschende Marschmusik. Dazwischen übte hier eine Gruppe Steptänzer ihre grotesken Figuren, dort ein Erzentriker und daneben warf ein Jongleur ein Dutzend der verschiedensten Gegenstände wirbelnd durch die Luft. Der Tag des Programmwechsels stellte wie immer Ansprüche an das Personal.

Falkenberg fühlte sich wohl in diesem Hegenabbat, er war hier in seinem ureigensten Element. Man sah alten Bekannten gab es zu begrüßen, manche neue Schönheit zu bewundern. Zudem war er der Herr der neuen Attraktion, der den Beuten von der Presse, den Kollegen und jedem, der es sonst hören wollte, immer wieder versicherte, daß seine Truppe einen Nerventisch von so ungeheurer Sensation brächte, daß auch dem verwöhnten Pariser Weltstadtpublikum das Herz stillstehen sollte.

„Die Drei Kilos“ sind Zucker, mein Lieber“, pflegte er mit gespitzten Lippen zu sagen. „Die haben in einem Jahre alles überholt, was heute hier umhertreibt.“

Daß er sich auch den besten Platz auf dem Programm gesichert hatte — die „drei Kilos“ sollten als zweite Nummer nach der großen Pause auftreten —, war nur natürlich und auch vorher schon vereinbart. Und ebenso natürlich war es auch, daß draußen über dem Hauptportal die weithin leuchtende Lichtreklame die „drei Kilos“ an erster Stelle ankündigte. Alles war vorbereitet.

Das noch auf dem Flugplatz in Berlin ausgegebene Telegramm, das den Abflug nach Paris meldete, traf ihn in der Kantine, wo er sich eben zu einem Frühstück niedergelassen hatte, nicht ohne dazu einige Damen des Virginiaballetts eingeladen zu haben.

So schien alles in bester Ordnung, und es war sehr begreiflich, Falkenberg in dieser Stunde in recht aufgetragter Stimmung zu sehen. Französischen Sekt fozusagen an der Quelle zu genießen, war ihm lange nicht vergönnt gewesen. Kein Wunder, daß er kräftig bemüht war, sich schadlos zu halten, und daß er erst gar nicht verstehen wollte, als ein librierter Boh in den Tisch stürzte und ihn in das Direktionszimmer bat.

Herr Falkenberg werde am Telefon verlangt.

Aus Rdn.

Aus Rdn? Was denn? Warum denn aus Rdn? Himmelhergott, da ist etwas passiert! Im Augenblick war er erschrocken, und wenige Sekunden später hielt er den Hörer in der Hand.

„Ja doch! So reden Sie doch! Was ist denn los? Wer spricht denn dort? Wie... Ghelia? Ja, was... Fräulein, so hören Sie doch mal einen Augenblick mit dem Geklapper auf... Ghelia... also, was ist...? Wie... Kilos ist verunglückt?... Peter verhaftet?... Ja... ja... alles ablagen... mein Gott... ja... ich bin abends in Rdn.“

Wie geschlagen sank er in den Stuhl zurück, sein Körper sackte förmlich zusammen. Verstandnislos betrachtete er den Hörer, den er mechanisch in der Hand gehalten hatte. Was in aller Welt konnte denn den dreien begegnet sein? Ein Flugzeugunfall? Er hatte ja immer abgeraten, dergleichen Modenarrheiten mitzumachen. Aber dabei werden doch schließlich die Passagiere nicht verhaftet! Dazu hatte er sein gutes Geld hergegeben, hatte hier alle Welt verrückt gemacht mit seiner Sensation und stand nun als der Blamierte da.

„Ja, aber, mon Dieu, so reden Sie doch endlich“, sagte Direktor Guyot, der Herr des Cirque d'hiver, jetzt ungeduldig. „Was ist? Kommen Ihre Leute etwa nicht?“

Falkenberg nickte fassungslos. „Aber das ist ja Wahnsinn, Herr! Ganz Paris ist neugierig auf Ihre Attraktion, die Vorstellung ist seit Tagen bis auf den letzten Platz ausverkauft! Wenn Sie jetzt kniefen, wird man natürlicherweise alles nur für Bluff und Reklame halten.“

Falkenberg sprang auf und warf den Hörer, den er noch immer umklammert hielt, wütend auf den Tisch. Seine dicken Brillengläser funkelten böse.

„Rann ich vielleicht dafür, Verehrtester? Ein Unfall auf der Reise, tja, du lieber Gott, das könnte schließlich auch Ihnen mal passieren! Höhere Gewalt! Wir werden eben ein paar Tage später auftreten!“

„Und bis dahin? Und wenn es bei den paar Tagen nicht bleibt?“

„Ihre Sache, mein Lieber!“ schrie Falkenberg außer sich. „Ich fahre jetzt nach Rdn, und morgen hören Sie von mir! Adieu!“

Damit war er hinaus. Watsch sah draußen in einem Wagen, tobte im Hotel, daß die Rechnung so lange auf sich warten ließ, um

schließlich resignierend zu erfahren, daß er doch erst mit dem Nachtzug fahren konnte. Ein Postfluggesetz ginge allerdings früher. Wenn er damit... Danke schön! Und ein Fluch, den der andere gottlob nicht verstand. Falkenberg setzte sich ins Hotelrestaurant. Die Jazzkapelle begann eben, zum Nachmittagssteak aufzuspielen. Spielte dieselben Schläger, die er eben erst auf der Bühne gehört hatte. Verdrießelt lief er wieder hinaus, tief fast gedankenlos über die großen, von Menschen, Autos und Lärm zum Bersten gefüllten Boulevards, immer dieses schauerhafte, unerklärliche Etwas vor sich, das da so plötzlich auf ihn eingeschlagen hatte. Verunglückt? Gut. Aber verhaftet? Wenn man da wenigstens einen Zusammenhang sehen könnte! Aber alles blieb rätselhaft. Hundertmal kamen hundert verschiedene Fragen, und keine fand eine stichhaltige Antwort. Kilos verunglückt, vielleicht tot, und Peter im Gefängnis, begreiflich, daß das Mädel in seiner Aufregung nichts Zusammenhängendes zu erzählen vermochte. Ein Wunder, daß sie überhaupt daran gedacht hatte, zu telefonieren.

Freilich, als er am andern Morgen auf dem Hauptbahnhof in Rdn die Morgenzeitungen gelesen hatte, war ihm nichts anderes übriggeblieben, als zum Rückzug zu blasen und eine vollständige Abfrage an den Cirque d'hiver zu depechieren. Es war ja nun alles so zwecklos. Er hatte plötzlich auch gar keine Gile mehr. Schade, jammerschade. Nun war natürlich alles aus, die herrlichen schönen Reisen, die glänzenden Tournees, die er vorbereitet hatte, nichts davon würde jemals Wirklichkeit werden. Alles futsch! Aus!

(Fortsetzung folgt.)

# Aus Stadt und Kreis Calw

## Der letzte Sommer Sonntag

Gestern war der letzte Sommer Sonntag. Am Mittwoch schon hält mit der Tag- und Nachtgleiche der Herbst seinen Einzug. Der Tag war in Calw mild und herblich still; gegen Abend senkten sich die Nebel ins Tal und nachts rauschte Regen nieder. Das es tagsüber in der Stadt so still war, hatte seine Gründe. Die Eröffnung des Cannstatter Volksfestes hatte heuer eine besonders große Besucherzahl auch aus dem Nagoldtal in die Landeshauptstadt gezogen; die Züge auf der Schwarzwaldbahn waren überfüllt! Ferner war es ein Ausflug der Verbrauchergenossenschaft Calw, der nahezu 650 Mitglieder zu froher Weinfahrt in die Pfalz führte. Im Endergebnis: Ein ruhiger Sonntag für die Dabeimgeliebten, ein fröhlicher für die Ausflügler!

## Die Jagd geht auf!

Die Felder sind gemäht, einsam liegen die Acker. Schon beginnt sich das Laub der Bäume zu verfärben. Im ewigen Kreislauf der Natur naht der Herbst. Nun, da das Begehen der Acker nicht mehr erschwert ist, beginnt die Jagdzeit. Für zahlreiche Wildarten ist seit Beginn dieses Monats die Schonzeit vorbei, so für das männliche Rotwild, für das männliche Damwild, für das männliche Rehwild, für das Gamswild, für die Dachs, für die Rebhühner, für die Waldschneppen, für die Bussarde usw. Für verschiedene Wildarten endet die Schonzeit Mitte September, für Hasen allerdings erst Ende September.

## RdF-Spende für die Hitlerjugend

In Calw haben die in der „Schwam“ untergebrachten RdF-Urmlauber aus dem Gau Hamburg aus Dankbarkeit für den hier verlebten Erholungsanfaht vor ihrer Heimreise eine kleine Spende gesammelt und dem Standort der Hitlerjugend zugewiesen.



## Das ist er!

Hier sehen Sie Herrn Hase, wie er lebt und lebt, den Helden vieler merkwürdiger Erlebnisse. Er ist ein netter Kerl und jedermann gefällig, aber leider, leider hat es einen Haken mit ihm! Das hübsche, alte Sprüchlein „Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts“ — das paßt auf niemand besser als auf ihn, der auch so häufig nicht „im Bilde“ ist.

So wird er in allerlei Abenteuer verwickelt, die wir Ihnen hier schildern wollen. Morgen kommt das erste! Hier an dieser Stelle!

## Vom Calwer Bezirksverein in Stuttgart

Ausflug nach Holzbrunn

Holzbrunn erhielt auch in diesem Jahre wieder den Besuch des Calwer Bezirksvereins Stuttgart. Pünktlich zum Sonntagsgottesdienst, der aus diesem Anlaß durch einen Chorvorsatz des Niedertranz Holzbrunn verschönt wurde, trafen die Gäste mit einem Ausflugskraftwagen vor der Kirche ein. Anschließend an den Gottesdienst fand man sich zu einer schlichten Feier unter Mitwirkung des Niedertranzes vor dem Kriegerdenkmal zusammen; Wilhelm Dreher (Stuttgart) ehrte die toten Helden durch eine zu Herzen gehende Ansprache und das Niederlegen eines Kranzes. Dann gingen die Stuttgarter mit ihren Verwandten zum Gräberfeld auf den Gottesacker. Nachmittags war gemütliches Beisammensein mit der ganzen Einwohnerschaft im Gasthaus zur Krone. Niedertranz und Sängergemeinschaft des Bezirksvereins wett-eiferten mit schönen Lieddarbietungen, darunter manches alte Schwarzwaldbied. Dem ältesten Gemeindeglieder J. Deutler widmete die Sängergemeinschaft ein besonderes Quartett und in innigen Ansprachen kam auch der Gu-

mor richtig zur Geltung. Nur zu bald schlug für alle die Abschiedsstunde, welche die Freunde wieder nach Stuttgart zurückführte.

## Zirkus Busch in Pforzheim

Der Zirkus Busch ist heute zu einem dreitägigen Gastspiel in Pforzheim auf dem Meßplatz eingetroffen. Nicht weniger als 350 Artisten und Angestellte gehören zu diesem großen Unternehmen, und hunderte von Tieren. Die Arbeit all dieser Menschen ist lediglich darauf eingestellt, die Stunden der Vorstellungen zu einem Ereignis fesselnder Art zu machen. Etwas Besonderes kundigt dieser Zirkus aber noch an, eine große Wasserpantomime „Durch Feuer und Eis“, die erst kürzlich zur Uraufführung gelangte. Unter Eingliederung seiner großen Artistenschar, eigens für die Pantomime verpflichteter Schauspieler, unter Verwendung eines glänzenden Kostümfundus sowie unter Ausnutzung aller seiner technischen Einrichtungen

wird dieses Managespiel, dessen Schluß von unerhört schönen und vielfältigen Wasserspielen gekrönt ist, in Szene gesetzt. Die Eröffnungsvorstellung ist heute abend.

## Wie wird das Wetter?

Das Hoch über dem Ostseegebiet fällt langsam zusammen. Da in seinem Bereich geringes Druckgefälle herrscht, steht das Wetter in Deutschland im wesentlichen unter Strahlungseinfluß, was im allgemeinen zur Erwärmung geführt hat. Vor der Wiskaha ist ein Tief erschienen, an dessen Vorderseite feuchtwarme Luftmassen nach West- und Mitteleuropa fließen. Dies hat über Süddeutschland und Frankreich zahlreiche Gewitter ausgelöst. Da die Zufuhr ozeanischer warmer Luft anhält, ist weiterhin mit ziemlich unbeständigem Wetter zu rechnen.

Vorausichtige Witterung für Montag und Dienstag: Bewölkt, streichweise Nieberschläge, zum Teil gewitteriger Natur, Temperaturen um 20 Grad südwestliche Winde.

## Kreistagung des NS-Lehrerbundes in Calw

Mit dem Lied „Unter der Fahne marschieren wir“ wurde die Kreistagung des NS-Lehrerbundes am Freitag in Calw eröffnet. Diese Tagung bekam eine besondere Note dadurch, daß eine Kameradschaft der Studenten der Hochschule Eßlingen für Lehrerbildung teilnahm. 3 Wochen lang arbeiteten diese Studenten bei den Bauern im Schwarzwalddal und unterrichteten in den Dorfschulen.

Kreisamtsleiter Schwenk eröffnete nach einer Begrüßung die Beziehungen zwischen Lehrerschaft und Hochschule, stellte die Schule in lebendigen Zusammenhang mit dem Leben und wies den Weg zum fruchtbareren Arbeiten. Den Höhepunkt der Tagung bildete der Vortrag von Dr. Kommerell, eines Lehrers der Eßlinger Hochschule. Er umriß in klaren Ausführungen die Formen und Aufgaben der neuen Lehrerbildung und gab uns einen tiefen Einblick in die Arbeiten und Ziele der Eßlinger Hochschule. Im Landheldendienst soll der Student das Land, den Bauern, seine Arbeit und seine Art kennen lernen und soll gleich zu Beginn des Studiums einen Einblick in die Aufgaben der einflussigen Dorfschule bekommen.

Vorher waren die jungen Kameraden im Grenzland im Diten in der Erntehilfe tätig, um so in die Welt der Auslandsdeutschen einzudringen und einen Blick für das Leben zu bekommen. Im Gegenzug zur früheren Seminarbildung treten die Studenten ihr Studium an, wobei sie schon eine gewisse Lebensreise hinter sich haben; mit dem Maturum ausgestattet, sind sie bereits durch die Schule des Arbeitsdienstes und der Wehrmacht gegangen, haben sich als Führer in HJ bewährt und entscheiden sich nun für den Lehrerberuf. — An der Hochschule herrscht straffe, militärische Form und Disziplin, die Studenten sind unter einem Kameradschaftsführer in Kameradschaften zusammengeschlossen, die selbständige Arbeiten auf sich nehmen (z. B. Erntehilfe, Auslandsdeutschtum, Volkssänge, Kameradschaftsabende mit der Bevölkerung usw.). Keine Trennung nach Konfessionen gibt es mehr, wobei aber der konfessionelle Reli-

gionsunterricht gewahrt bleibt; bewußte Konditionat.

Die Schule erstrebt, nicht Büchermenschen zu erziehen, sondern lebendige Lehrerpersönlichkeiten mit aufgeschlossenem Blick, die das Leben in ihrem Wirkungskreis kennen müssen.

Der Studienplan weicht dementsprechend in manchem vom alten Seminarplan ab. Von besonderer Bedeutung ist die nationalpolitische Schulung. Neben den Pflichtfächern hat jeder Student sein besonderes Wahlfach, in dem er auch ein Referat zu halten hat. Musikpflege ist Pflicht. Einen wichtigen Raum im Hinblick auf den kommenden Beruf nimmt die Fest- und Feiertagsgestaltung ein. Nicht unnötigen Wissensballast will die Schule in den 2 Jahren übermitteln, sondern sie will die Arbeitstechnik, die Funktionen lehren, so daß ein selbständiges Arbeiten später möglich ist. Nach Darlegung der ganzen Studienlaufbahn des Lehrers berührte Kommerell noch die Fragen des Nachwuchses und umriß in diesem Zusammenhang die Aufgabe der kommenden Aufbauschulen. Die Eßlinger Hochschule stellt eine nationalsozialistisch ausgerichtete Gemeinschaft von Lehrern und Schülern dar.

Nachdem Kameradschaftsführer Seuffert den Dank seiner Kameraden ausgesprochen hatte, verabschiedete Schulrat Kübler (Freudenstadt) die Eßlinger Kameradschaft mit einem herzlichen „Gut auf!“ Er sprach manchem Lehrer aus der Seele, wenn er meinte, man müsse die heutigen Studenten um ihre lebensnahe Ausbildung beneiden.

Kreisamtsleiter Schwenk ließ nach einem Hinweis auf die großen Erlebnisse der Nürnberger Tage den offiziellen Teil der Tagung ausklingen mit dem Horst-Wessel-Lied und einem Sieg-Heil auf den Führer. — Im anschließenden Teil, der dem kameradschaftlichen Beisammensein gewidmet war, erfreuten die Eßlinger Kameraden die Lehrerschaft mit verschiedenen weiteren Darbietungen, besonderen Anklang fanden die Volkssänge.

## Verkehrszählung auf den Landstraßen

Um die gegenwärtige Verkehrsbelastung der Landstraßen festzustellen, wird der Generalinspektor für das deutsche Straßennetz in der Zeit vom 1. Oktober 1936 bis 30. Sept. 1937, also während der Dauer eines Jahres, eine Verkehrszählung durchführen. Für die Zählung sind 21 Doppelstage und 7 Nächte vorgesehen. Im Rahmen dieser Verkehrszählung sollen zusätzlich an etwa 300 Schlüsselstellen im Reichsgebiet Ermittlungen über Herkunftsort und Fahrziel vorbeikommender Kraftwagen angestellt werden.

## Vorsicht bei der Süßmoßbereitung!

Besonders in diesem Jahr, in dem die Ernte an Kernobst nicht so ausgefallen ist, wie wir es uns gern gewünscht hätten, muß die Hausfrau darauf bedacht sein, kein Obst verderben zu lassen. Zur Geleebereitung ist das Fallobst jetzt weniger mehr verwendbar, und so besteht die einfachste Haltbarmachung dieses, für den Rohgenuß nicht geeigneten Obstes in der Herstellung von Süßmoß.

Für den kleinen Haushalt ist noch immer das Sterilisieren in gewöhnlichen Flaschen die einfachste und bewährteste Methode. Zu diesem Zweck werden die gut gereinigten Flaschen mit dem betreffenden Saft, den man zunächst in einem kühlen Raum etwas absetzen ließ, bis zwei Zentimeter unter den Rand gefüllt und in einen mit einem Rost versehenen Eindunstapparat oder Waschkessel gestellt. In eine der Flaschen wird das Thermometer des Eindunstapparates, natürlich ohne Beschädigung, langsam in den Saft nun erhitzt, bis das Thermometer etwa 70 bis 75 Grad anzeigt. Als bester Verschlus haben sich in neuerer Zeit fast allgemein die „Dreierleibchen Gummikappen“ eingeführt. Es ist bei dieser Schlußart nur darauf zu achten, daß die Flaschen jeweils vor dem Verschließen randvoll gefüllt werden.

Daher empfiehlt es sich, eine kleine Menge Saft mitzusterilisieren, damit die Flaschen vor dem Ueberfüllen der Gummikappen eventuell nachgefüllt werden können. Die Gummikappen müssen vor dem Gebrauch ausgekocht, oder mit Alkohol entkeimt und sofort auf die dem Wasserbad entnommenen Flaschen aufgesetzt werden. Zunächst werden diese aufrecht stehend in einen Korb oder eine Kiste gestellt und mit Tüchern bedeckt, damit sie langsam abkühlen; später können sie in den Keller gebracht werden.

Mancher Hausfrau wird diese einfachste Art der Süßmoßherstellung doch noch etwas unverständlich erscheinen. Man könnte ja vielleicht an verschiedene chemische Zusätze denken, die geeignet wären, die Hefepilze in den Mosten abzutöten, aber das Reichsgesundheitsamt hat dieselben für Säfte, die in den Handel gebracht werden, aus gesundheitslichen Gründen verboten. Wenn nun vom Gesundheitsamt aus der Zusatz von Chemikalien zu Süßmoß, die in den Handel gebracht werden, verboten ist, sollte doch jede Hausfrau, die für das Wohlergehen ihrer Familie größte Verantwortung trägt, sich wohl überlegen, ob sie derartige Stoffe zur Süßmoßbereitung im eigenen Haushalt verwenden will. Es liegt doch sehr nahe, daß ein Mittel, das das Leben im Obstsaft abtötet, auch für den menschlichen Genus nicht gerade beförmlich ist, abgesehen davon, daß die Gefahr besteht, daß unvorschriftsmäßig größere Mengen dieser Stoffe verwendet werden, um einer späteren Gärung vorzubeugen.

## Calwer Wochenmarkt

Bei dem am Samstag in Calw abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln 5-6 Pf., Kopfsalat 8-10, Endivien 10-12, Wirsing 12, Rotkraut 12, Weißkraut 10, Blumenkohl 10-12, Spinat 20, gelbe Rüben 12, rote Rüben 10, Bohnen 15 bis 20, Zwiebeln 12, Tomaten 15-18, Gurken 10-25, Rettich Bund (15 St.) 5-10, Birnen



Partei-Organisation

Amt für Volkswohlfahrt Gauamtsleitung 9/36/St

Betr.: Winterhilfswerk des Deutschen Volkes Gausführung Württemberg - Hohenzollern

Gemäß Anordnung des Reichsbeauftragten für das WSW sind die vom WSW. Unterstützten oder deren Kinder in all den Orten zum Aehrenlesen durch die Ortsgruppenbeauftragten für das WSW. dem zuständigen Ortsbauernführer namhaft zu machen.

Eine Weigerung zum Aehrenlesen ohne zwingenden Grund zieht unter Umständen Ausschluß aus der Unterstützung durch das WSW. nach sich.

Gauhilfskassenobmann 6/36/Stp.

Nach wie vor ereignen sich unzählige Unfälle und Todesfälle im ehrenamtlichen Parteidienst (Kraftwagen- und Kraftwagenunfälle, Verkehrsunfälle usw.). Es wird daher auf die Pflicht zur vorschriftsmäßigen Meldung und Beitragsüberweisung nachdrücklich hingewiesen.

Bis zum 22. d. M. müssen sämtliche Hilfskassenbeiträge für den Monat Oktober auf das Spargirokonto Nr. 5000 der Hilfskasse der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei erfolgen.

Die Ortsgruppenleiter und vor allem die Hilfskassenobmänner und Kassenleiter werden dringend ersucht, für rechtzeitige und vollständige Einziehung und Ueberweisung der Beiträge von allen denjenigen, die der Hilfskasse zu melden sind (sämtliche Parteimitglieder, SA-Männer, SS-Männer, NSKK-Männer, einschließlich aller Anwärter) zu sorgen, ebenso wie die vorgällige Nachzahlung aller etwaiger Rückstände vorzunehmen ist. Die Beitragszahlung der Hilfskasse ist laut mehrfach ergangener Anordnung des Führers Pflicht aller Angehörigen der Partei und ihrer Gliederungen.

Gaupropagandaamt 11/36/Pg.

Alle Politischen Leiter und Parteigenossen, die auf dem Reichsparteitag in Nürnberg photographische Aufnahmen gemacht haben, werden gebeten, von den besten Bildern je 2 Abzüge an die Gaupropagandaamt einzuliefern.

Anschrift: Gaupropagandaamt der NSDAP, Stuttgart, Kronprinzstraße 411.

## Partei-Amt mit betreten Organisationen

NS-Frauenchaft Calw. Die Ortsgruppenleiterin. Am Dienstag, dem 22. September, abends 8 Uhr Heimabend. Bis Dienstagabend benötige ich die Namen derjenigen Frauen, welche bis jetzt im Luftschutz ausgebildet sind.

20-38, Äpfel 20-38, Trauben 28-40, Zwetschgen 15-18, Brombeeren 30 Pf. pro Pfund.

Unterreichenbach, 20. Sept. Letzte Woche ging den Holzauern, die am Tannberg beschäftigt waren, ein gegen 3 Zentimeter messender Stamm durch und sauste den steilen Gang hinab. Im Garten von Gottlieb Merkle durchschlug er den Zaun, knickte einen eisernen Gartenposten, durchstieß eine Holzreife und blieb zum guten Glück in einer starken Gartenmauer hängen. Wäre er weitergeschossen, so wäre er über die Hauptstraße ins „Waldhorn“ gekommen und hätte großes Unheil anrichten können.

Pforzheim, 20. Sept. Freitagmorgen entstand im Elektrizitätswerk Eutingen, in einem der dort aufgestellten Generatoren (Dynamos) durch Kurzschluß ein Schadenfeuer, das durch die Geistesgegenwart des diensthabenden Werkmeisters auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Trotzdem entstand ein Schaden von etwa 1000 RM. Der Unfall wurde durch eine Wasserratte verursacht.

## Sendet Aufnahmen vom Reichsparteitag 1936 ein

Die Organisationsleitung des Reichsparteitages 1936 bittet alle Partei- und Volksgenossen, die am diesjährigen Reichsparteitag teilgenommen und photographische Aufnahmen hergestellt haben, je einen Abzug mit genauer Angabe des Urhebers, des Dargestellten, und der evtl. Archiv-Nummer an die Organisationsleitung Nürnberg, Generalfeldmarschall-von-Hindenburg-Platz 1, für Archivzwecke einzuliefern. Sämtliche Verbielfältigungs- und Veröffentlichungsrechte an den Bildern bleiben den Urhebern gewahrt.

Nagold, 20. 9. Von den in den Kreisen Nagold und Neuenbürg weilenden Spaniendeutschen sind als erste Abteilung ungefähr 200 ausgewählt worden, um einer Einladung von Oberbürgermeister Strölin (Stuttgart) folgend, das Cannstatter Volksfest zu besuchen. Die Ausgewählten wurden am Sonntagfrüh um 9 Uhr mit Omnibus nach Stuttgart gebracht.

## Turner-Handball

TS Calw 1. — TS Hirsau 1. 5:7  
TS Calw 2. — TS Hirsau 2. 10:4  
TS Calw Schüler — TS Hirsau Schüler 10:2  
TS Altensteig 1. — TS Eßlingen 1. 7:7

# Aus Württemberg

## Die Auslandsdeutschen tagen künftig in Stuttgart

Stuttgart, 20. September

Wie wir erfahren, wird die Auslandsorganisation der NSDAP, die von ihr alljährlich veranstaltete Reichstagung künftig in Stuttgart, der Stadt der Auslandsdeutschen, abgehalten. Damit findet die Verbundenheit der Auslandsorganisation der NSDAP und der Auslandsdeutschen mit der schwäbischen Hauptstadt und gleichzeitig auch die von Gauleiter Bohle bei der Eröffnung des „Ehrenmals der deutschen Leistung im Ausland“ übernommenen Ehrenpatenschaft über die Stadt der Auslandsdeutschen ihren sinnfälligen Ausdruck.

## Generalleutnant a. D. von Maur SS-Standartenführer

Stuttgart, 20. Sept. Der Reichsführer SS. Himmler hat mit Wirkung vom 13. September 1936 den Landesführer des Deutschen Reichskriegerbundes (Riffhäuserbund), Landesverband Württemberg-Hohenzollern, Generalleutnant a. D. Dr. v. Maur, zum SS-Standartenführer beim Stab des SS-Oberabschnitts Südwest ernannt.

## Er wilderte mit dem Auto

Herrenalb, 20. September. Schon seit über einem Jahr wurde bemerkt, daß in den Staatswaldungen um Herrenalb und im badischen Gebiet Kalkenbrunn bei Nacht von einem Kraftwagen aus und unter Benützung der Scheinwerfer gewildert wurde. Nun ist es endlich gelungen, die Wilderer zu fassen. Nachts gegen 1 Uhr sahen die Beamten die Lichter eines Kraftwagens, der einen langen Gangweg hinabfuhr. Mit ein paar Stämmen sperkten sie den Weg und begaben sich in Deckung. Der Wagen kam in ziemlich langsamem Tempo näher, fuhr aber trotzdem auf die Sperre auf. Er schaltete sofort

den Rückwärtsgang ein und versuchte zurückzufahren. Er kam jedoch nicht weit, denn inzwischen hatte ein weiter oben postierter Beamter auch den Rückweg mit einem Stamm verschlossen. Im Kraftwagen befanden sich drei Insassen mit dem Haupt eines freischgeschossenen Reherschirkes. Einer der Insassen stellte sich als Dr. Schrotth aus Karlsruhe vor, wies sich mit seiner Jagdkarte aus und gab an, den Hirsch auf seiner Pachtjagd in Eschbachswalden geschossen zu haben. Da Eschbachswalden etwa 70 Kilometer von hier entfernt liegt, wurde die Angelegenheit sofort weiter untersucht und festgestellt, daß die Angaben nicht richtig waren. Die Untersuchung ergab bis jetzt, daß Schrotth unter Mithilfe seines Chauffeurs und eines Karlsruhe'er Arbeitslosen seit etwa zwei Jahren in der hiesigen Gegend mit dem Kraftwagen wildert und, wie bis jetzt nachgewiesen, in dieser Zeit mindestens zehn Hirsche gewildert hat. Zehn Hirschgeweihe, eine moderne Doppelbüchse und ein erstklassiges Nachtglas wurden beschlagnahmt. Der Wilderer selbst wurde vom Amtsgericht Neuenbüra in Untersuchungshaft genommen.

## Furchtbare Bluttat einer Mutter

Eigenbericht der NS-Press

Nassach, 20. September. Frau Emilie Silberhorn aus Nassach durchschnitt ihrem sieben Monate alten Kind mit einem Rasiermesser die Kehle. Nach dieser grauenvollen Tat begab sich die Mörderin in den Keller und öffnete sich an der linken Hand die Schlagader und durchschnitt sich die Kehle. Die Gründe zu dieser furchtbaren Tat sind nicht bekannt.

Stuttgart, 20. Sept. Mit einem eindrucksvollen Festakt wurde das an der Lautenschlagerstraße in zweijähriger Bauzeit erstellte „Haus der Technischen Werke“ am Samstagvormittag feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

## Höchste Zeit . . .

daß du, Volksgenosse, und du, Volksgenossin — in den Urlaub gehst. — Du hast das Frühjahr vergehen lassen und selbst den Sommer. Nun, der Herbst vor der Tür steht mit tausend Farben und all seinen Ueberraschungen, ist es an dir, dein Bündel zu schnüren. Urlaub! Aht herrliche Herbsttage, noch einmal erfüllt vom Glanz der Sonne, erfüllt vom Duft reifer Früchte. Nach Oberbayern führt euch die NSG. „Kraft durch Freude“ vom 27. September bis 4. Oktober 1936. Riefersfelden und Oberaudorf — zwei heimelige Baderndörfer — werden euch mit herzlicher Gastfreundschaft beherbergen. Höchste Zeit, daß ihr euch anmeldet; denn die Urlaubsfahrt kostet für die ganzen acht Tage nur RM. 30.—, worin schon eine Besichtigung Münchens, der Hauptstadt der Bewegung, und all ihrer Sehenswürdigkeiten eingerechnet ist.

## Das Neueste in Kürze

Der Führer und oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat sich gestern zu den in der Gegend von Fulda stattfindenden großen Herbstmanövern des Truppenkommandos 2 begeben.

Am Sonntagnachmittag tobte ein etwa einstündiger Sturm über den Bodensee in der Gegend von Lindau mit großer Festigkeit. Zwischen Lindau und Bregenz sind drei Insassen eines gekenterten Segelbootes ertrunken.

In Paris fand am Sonntag eine Unterredung zwischen dem französischen Ministerpräsidenten und dem englischen Außenminister Eden statt. Eine amtliche Verlautbarung wurde nicht veröffentlicht. Blum erklärte der Presse, er habe mit Eden die gesamte politische Lage besprochen und besonders die Fragen, die in Genf auf der Tagesordnung ständen. Die Unterredung habe sich ferner auf die

Vorbereitung der Fünfmächtekonferenz bezogen.

Der französische Kriegsminister Daladier sagte in einer Rede, in einigen Tagen werde die französische Regierung einen Aufruf an die Welt erlassen, in dem sie ihren Friedenswillen kundgibt. Wenn Frankreich aber vom Frieden spreche, bedeuete das nicht, daß es passiv und untätig bleiben wolle.

Am Sonntagabend ereignete sich in einem der Montecatini-Gesellschaft gehörenden Amokwerk in Bragnu bei Savona eine schwere Explosion. Aus den Trümmern wurden bis Mitternacht zwei völlig verlohnte Leichen geborgen. 7 Personen, darunter 4 Ingenieure, wurden lebensgefährlich verletzt.

## Marktberichte:

Oberzeugergroßmarkt Herrenberg vom 18. September. Zufuhr: 700 Zentner Tafelzweifschgen und 15 Zentner Tafellobst. Die Preise für Zweifschgen bewegten sich zwischen 9 und 12 M. pro Zentner. Größe und Qualität der Zweifschgen größtenteils erstklassig. Mit Beginn der nächsten Woche (21. bis 26. September) werden große Zufuhren (1000 bis 2000 Zentner) pr. Markt erwartet. Großmärkte finden statt: Montags, Mittwochs und Freitags, je nachmittags von 3 Uhr ab. Für Großabnehmer und Verteiler mit Zulassungsschein günstige Aufkaufgelegenheit. Preise für Tafellobst 17 bis 20 M. pro Zentner. — Herrenberger Erzeugergroßmarkt vom 18. Sept.: Zufuhr: 5 Zentner Tafeläpfel. Preis 36 Pfg. je Kilo; Tafelbirnen, Königreiß, Zufuhr 6 Zentner, Preis 40 Pfg. pro Kilo; Zweifschgen 700 Zentner, Preis 18 bis 24 Pfg. je Kilo. Marktfrage auf, alles verkauft.

Marktpreis auf dem Lenhardtsplatz am 19. Sept. Zufuhr: 300 Zentner Böhms frühe runde gelbe, Preis 3.60, Industrie runde gelbe 3.60, Kuppinger runde gelbe 4.50 RM. für je 50 Kilo. (Erzeugerpreis frei Empfangsstation für Böhms frühe und Industrie 2.65 RM., für Kuppinger 3.65 RM.)

## Ämtliche Bekanntmachungen. Fachkurse

Das Landesgewerbeamt beabsichtigt, in den nächsten Monaten in Stuttgart Tages- und Abendlehrgänge zu veranstalten für

Gipser, Stukkateure, Maler, Maurer, Mechaniker, Schreiner, Schuhmacher sowie in Schaufensterdekoration für Handwerker aller Berufsgruppen, im Schweißen für Ingenieure, Werkmeister, Handwerker und Industriearbeiter, in Stahl- und Eisenbeton für Architekten, Baumeister und Bautechniker. Außerdem wird für Schneider und Schneiderinnen ein textiler Hochstoff-Kurs abgehalten werden.

Die Fachkurse dienen gleichzeitig auch der Weiterbildung der aus dem Heeres- und Arbeitsdienst entlassenen Junghandwerker. Näheres ist aus der Bekanntmachung des Landesgewerbeamts vom 16. 9. 1936 (Regierungsanzeiger Nr. 107) zu erfahren.

Calw, den 19. September 1936.

Der Landrat: Dr. Haile, Regierungsassessor A.D.

Stadt Calw

## Rehrichthabfuhr

Künftig wird der Rehrichthabfuhr (statt seitlicher Freitag) abgeführt; erstmals am Donnerstag, den 24. September 1936. Die Hausfrauen werden gebeten, sich darauf einzurichten.

Calw, den 19. September 1936.

Der Bürgermeister.

## Bergebung von Hochbauarbeiten.

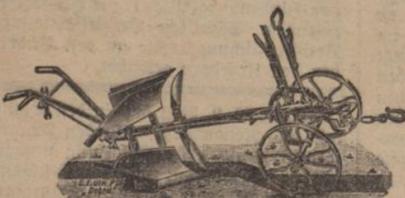
Im Auftrag des Herrn Otto Venus in Bad Liebenzell haben wir für dessen Wohnhaus-Neubau an der Schiller-Allee in Bad Liebenzell die

Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Schmiede-, Dachdecker- und Flaschnerarbeiten zu vergeben.

Die Unterlagen können ab Dienstag, den 22. ds. Mts. auf unserem Büro eingesehen und gegen Vergütung der Schreibgebühr abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen bis Samstag, den 26. Sept. 1936 vorm. 8 Uhr in unserem Büro abzugeben. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Über & Burk, Architekten, Calw, Bischofstr. 48

## Ulmer Eberhardt-Pflüge



und Ersatzteile in großer Auswahl

**Carl Herzog**  
EISENHANDLUNG

## Wer einmal Hentel's

prob, es immer wieder nimmt und lobt!

## Dr. Köbele zurück

### Einige 1000 RM.

gegen prima Sicherheit sofort gesucht.

Angebote unter S. S. 100 an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

### Mädchen-Gesuch

Lüchtiges, nicht zu junges

### Mädchen

mit Kochkenntnissen bei gutem Lohn auf ca. 15. Dkt. gesucht. Wasch- und Puhfrau vorhanden. Zeugnisse erbeten an

Frau M. Kampacher, Apotheke, Sindelfingen bei Stuttgart.

### Rüchenmädchen

mit etwas Kochkenntnissen für Pension zum 1. 10. gesucht

Unterberger, Schömburg

### ... und keiner soll heute vergessen,

die Postbestellung für die „Schwarzwald-Wacht“ aufzugeben. Ab 25. d. M. erhebt die Post 20 Pfennig Zuschlag.

### Mädchen

nicht unter 20 Jahren, welches schon in Stellung war und das Kochen weiter erlernen kann, in Geschäftshaus bei gutem Lohn und Trinkgeld gesucht (Samstag und Sonntag Bedienen). Zeugnisse erwünscht.

Karl Schüttler, Gasthaus a. „Hafen“, Schwieberdingen bei Stuttgart

Selbst ist der Mann!...  
FUSSBODEN-FARBEN und Lacke stets äußerst günstig bei

Drogerie Bernsdorff

Leser wird für dein Blatt!

**Miele** 58.- bis 135.- RM.  
Günstige Ratenzahlungen von RM. 5.— monatlich an. Lieferung durch die Fachgeschäfte

## RIESEN-CIRCUS J. BUSCH NÜRNBERG

Der Circus, der endlich einmal nicht dasselbe zeigt, was wir in jedem anderen Circus sehen, sondern der wirklich etwas Besonderes, Einmaliges bringt!

### Pforzheim, Meßplatz.

### Festliche Eröffnungsvorstellung

heute Montag, 21. September, abends 8 Uhr. Ab morgen, Dienstag, täglich zwei Vorstellungen, nachmittags 3.30 Uhr und abends 8 Uhr.

### Das größte Circus-Programm aller Zeiten!

Ferner in einer jeden Vorstellung als weiteres Programm sowie Sonderdarbietung und einzigartige Sensation: die auch für Pforzheim u. Umgeb. völlig neue, phantastische

### Wasserpantomime

„Durch Feuer und Eis“ — 200 Mitwirkende — mit faszinierenden Lichteffekten und herrlichen Ausstattungen — 500000 l Wasser in lichtüberfüllter Manege.

Das große Wunder eines modernen reisenden Circus!

### Ab Dienstag täglich von 9 Uhr vormittags:

### Große Tier- und Völkerschau!

(mit den kleinsten 11 Wochen alten Tigern, dem soeben mit seiner Mutter eingetroffenen Elefantenbaby, mit Raubtierfütterung usw.) verbunden mit lebenswahren Vorführungen im Dorf der Abessinier.

Wegen des auch hier zu erwartenden großen Andrangs an den Abendkassen Karten bitte sofort im Vorverkauf besorgen. — Circuskassen sind geöffnet heute, Montag, 1 Stunde nach Ankunft der Circuszüge, ab morgen täglich von 9 Uhr vormittags an. — Circustelefon 5600.

Erwerbslose, Schwerkrankenbeschädigte und Kleinrentner mit Ausweis in allen Vorstellungen, Kinder bis zu 12 Jahren nachmittags auf allen Sitzplätzen nur halbe Preise! Auswärtige Besuch. bitte Sonntagsrückfahrkarten benutzen. Omnibusbesitzer der Umgebung wollen Sonderfahrten zu den Vorstellungen einrichten.

Eigener Auto-, Motor- und Fahrradstand unter Garantie. Jeder Volksgenosse muß diesen Circus, das Wunder des Jahrhunderts, sehen! Sein diesjähriges Gastspiel steht unter der Devise:

### Riesencircus J. Busch,

wie ihn Pforzheim bisher noch nie sah!

Zum Besuch des Circus werden Sonntagsfahrkarten nach Pforzheim ausgegeben. Letzte Verbindung nach Calw: Pforzheim ab 23.02 Uhr.

Nur ganz wenige Tage!

## Werdet Mitglied der NSB.!

## Blendax

25 Pf. Zahnpasta 45 Pf.